

Abschlussbericht zur Methodenwoche der Goethe-Universität 2021

Abschlussbericht & Evaluation

Vom 13. bis 24. September 2021 fand zum sechsten Mal die Methodenwoche des Methodenzentrums Sozialwissenschaften statt, nachdem die Methodenwoche 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie ausfallen musste. Die Methodenwoche verfolgt die Zielsetzung der Verbreitung und Vertiefung der sozialwissenschaftlichen Methodenausbildung. Als forschungs- und anwendungsorientiertes Lehr-Lern-Format erfüllt sie in besonderem Maße den Anspruch innovativer Lehre im Methodenbereich.

Die Methodenwoche fand 2021 erstmalig komplett im Online-Format statt, um pandemieunabhängig planen zu können. Durch die dadurch gewonnene Unabhängigkeit hinsichtlich der Raumplanung wurde ebenfalls erstmalig ein neues zeitliches Format erprobt und die Methodenwoche über zwei Wochen erstreckt. In der ersten Woche fanden an vier Tagen von Montag bis Donnerstag halbtägige Workshops von jeweils 10 bis 14 Uhr statt. In der zweiten Woche fanden ganztägige Workshops von 10 bis 18 Uhr an jeweils zwei Tagen (Montag und Dienstag sowie Donnerstag und Freitag) statt. Jeder Workshop umfasste somit wie in den Vorjahren insgesamt 16 Stunden. In den vergangenen Jahren fanden in nur einer Woche ganztägige Workshops von 10 bis 18 Uhr an jeweils zwei Tagen (Dienstag und Mittwoch sowie Donnerstag und Freitag) statt. Im Online-Format konnten somit drei statt wie bisher nur zwei Workshop-Slots platziert und das halbtägige Workshop-Format ausgetestet werden. Mit dieser Neuerung wurden auch Änderungsvorschläge aus früheren Studierendenevaluationen der Methodenwoche aufgegriffen, in denen regelmäßig eine Ausweitung des Angebots, die Möglichkeit, mehr als zwei Workshops besuchen zu können sowie kürzere Workshop-Tage und eine Entzerrung des Workshop-Angebots genannt wurden. Eine weitere Änderung in diesem Jahr betraf die Anpassung der Zielgruppe. Zum ersten Mal wurden Bachelor- und Masterstudierende gleichermaßen als Zielgruppe adressiert. In den Vorjahren war die Methodenwoche vorrangig auf Bachelorstudierende ausgerichtet und Masterstudierende konnten nur bei freien Restplätzen zugelassen werden. Auch diese Anpassung entspricht den Forderungen der Studierenden nach Öffnung der Methodenwoche auch für Masterstudierende.

Für das Programm der Methodenwoche 2021 waren zunächst 18 Workshops geplant. Ein Workshop musste aufgrund ungeplanter Verhinderung der Lehrenden im Vorfeld aus dem Programm genommen werden. Bereits angemeldete Studierende hatten bei Interesse noch die Möglichkeit, sich für andere Workshops anzumelden. Letztlich fanden 17 Workshops statt. Die Studierenden konnten aus dem Programm bis zu drei Kurse belegen.

Bei Zusammenstellung des Programms auf Basis der eingereichten Kursvorschläge wurde – auch unter Berücksichtigung früherer Evaluationsergebnisse der Methodenwoche – darauf geachtet, ein methodisch vielfältiges und ausgewogenes Angebot zu ermöglichen. Kriterien der Auswahl waren u.a. die Berücksichtigung sowohl von Kursen zu quantitativen als auch zu qualitativen Methoden, Kursen zur Datenerhebung und Datenauswertung, einführenden Kursen (gerade im Bereich statistischer Software), aber auch vertiefenden und spezialisierenden Methodenworkshops, sowie die Berücksichtigung aller am Methodenzentrum Sozialwissenschaften beteiligten Fachbereiche. Somit setzten sich die 17 Workshops aus zwölf Workshops mit Schwerpunkt auf quantitativen und vier Workshops mit Schwerpunkt auf qualitativen Forschungsmethoden sowie einem Mixed Methods-Kurs zusammen.

An der Methodenwoche 2021 waren fünf weibliche und elf männliche Dozierende beteiligt (darunter ein gemischtes Lehrteam sowie einem Dozent mit drei Workshops). Bis auf den Fachbereich 02 waren alle am Methodenzentrum Sozialwissenschaften beteiligten Fachbereiche durch die Lehrenden vertreten und verteilten sich folgendermaßen auf die Fachbereiche: 2 (FB 03), 2 (FB 04), 4 (FB 05), 1 (FB 11), 7 (Externe).

Die Online-Anmeldung zu den Kursen der Methodenwoche endete offiziell am 11. Juli 2021. Trotz 205 Abmeldungen im Vorfeld waren bis zum letzten Werktag vor Beginn der Methodenwoche (10.09.2021) noch 481 Studierende für die 17 Kurse fest registriert, 243 weitere standen auf der Warteliste. Aufgrund der zum Teil sehr langen Wartelisten einiger Workshops wurde ein zusätzliches Anmeldeverfahren über OLAT am jeweils ersten Veranstaltungstag eingesetzt, um Studierenden von der Warteliste zu ermöglichen, kurzfristig nicht besetzte Plätze in den Workshops einzunehmen. Trotz dieser Maßnahme wurde aufgrund kurzfristiger Absagen und spontanem Nichterscheinen am ersten Veranstaltungstag die Teilnahme von nur insgesamt 213 Studierende an der Methodenwoche erfasst.¹

Es nahmen Studierende aus allen beteiligten Fachbereichen teil: 19% (FB 02), 61% (FB 03), 7% (FB 04), 10% (FB 05), 3% (andere FB).² Die Teilnehmenden waren zu 32% männliche, zu 67% weibliche und zu 1% Studierende anderen Geschlechts. Aufgrund der Öffnung der Methodenwoche auch für Masterstudierende nahmen in diesem Jahr 55% Bachelorstudierende, 44% Masterstudierende und 1% Studierende mit anderem angestrebten Abschluss teil.

¹ Zum Vergleich die Teilnehmendenzahlen der Vorjahre: 160 (2015), 147 (2016), 220 (2017), 301 (2018), 348 (2019), -- (2020). Vergleich zum Jahr 2019: Insgesamt 25 Workshops und somit ca. 13.9 Teilnehmer*innen pro Workshop. 2021 insgesamt 17 Workshops und somit ca. 12.6 Teilnehmer*innen pro Workshop.

² Zum Vergleich die Verteilung der Teilnehmer*innen auf die Fachbereiche der Vorjahre:

2019: 26% (FB 02), 51% (FB 03), 7% (FB 04), 8% (FB 05), 8% (andere FB)

2018: 26% (FB 02), 38% (FB 03), 13% (FB 04), 9% (FB 05), 14% (andere FB)

2017: 26% (FB 02), 45% (FB 03), 8% (FB 04), 14% (FB 05), 7% (andere FB)

2016: 12% (FB 02), 66% (FB 03), 5% (FB 04), 12% (FB 05).

2015: 9% (FB 02), 69% (FB 03), 9% (FB 04), 9% (FB 05).

An der Evaluation der Methodenwoche 2021 nahmen insgesamt 147 Studierende teil. Rund 25% der Evaluationsteilnehmenden befanden sich zum Zeitpunkt der Methodenwoche 2021 in der Studieneingangsphase (1.-3. Semester), während 75% in einem höheren Semester (4.-15. und höher) eingeschrieben waren. Auch an der Evaluation nahmen mehrheitlich Bachelorstudierende teil (57%). Der Anteil an Masterstudierenden ist jedoch im Vergleich zur letzten Methodenwoche 2019 (16%) auf 41% deutlich gestiegen.

Auf die Frage nach der Gesamtbewertung der Methodenwoche gaben 97.8% an, eher zufrieden bis sehr zufrieden zu sein. Auch die Bewertung des Themenspektrums fiel überwiegend positiv aus: 97.1% der Studierenden waren eher zufrieden bis sehr zufrieden mit den Themen. 92.1% äußerten Zufriedenheit mit den im Vorfeld zur Methodenwoche bereitgestellten Informationen. Etwas schwächer wurde das Anmeldeverfahren bewertet, hier waren 84.3% der Studierenden eher zufrieden bis sehr zufrieden.

Die Teilnehmenden gaben an (Mehrfachnennung möglich), durch die Homepage (16.5%) und durch andere Studierende (10.7%) von der Methodenwoche erfahren zu haben. Einige gaben zu dem noch an, durch Lehrende (4.9%) informiert worden zu sein. Rund 86% berichteten, die Information zur Methodenwoche per Mail erhalten zu haben.

Auch in diesem Jahr konnten die Studierenden wieder über das Informationssystem ZiMT (Zielgruppenspezifisches Mailing-Tool) der Goethe-Universität über die Methodenwoche informiert werden. In den Anmeldezahlen war ein deutlicher Anstieg infolge der Informationsmail zu verzeichnen und zahlreiche Studierende gaben an, per Mail von der Methodenwoche erfahren zu haben. Die Nutzung von ZiMT als Informationsmöglichkeit hatte sich bereits in den Vorjahren als wichtige Ergänzung zu den üblichen Werbemaßnahmen gezeigt und stellte für die aktuelle Methodenwoche das wichtigste Informationstool dar.

Als motivationale Gründe zur Teilnahme an der Methodenwoche (Mehrfachnennung möglich) nannten insgesamt 75.7% ihr Interesse an Methoden. 76.7% empfanden die Teilnahme an der Methodenwoche als wichtig für ihren Beruf und/oder ihr weiteres Studium. 33% begründeten ihre Teilnahme mit dem Wunsch des Erwerbs des Methodenzertifikats, 36.9% nutzten die Methodenwoche zum Ausgleich ihrer Schwächen im Methodenbereich und 42.7% erhofften sich durch die Teilnahme eine Auffrischung ihrer Methodenkenntnisse.

Die Zufriedenheit der Studierenden mit der Methodenwoche zeigt sich auch in der Beurteilung der einzelnen Workshops. 81.9% der Studierenden waren zufrieden bis sehr zufrieden mit dem besuchten Workshop, bei 76% führte der Besuch des Workshops zu einem spürbaren Wissenszuwachs. So gaben auch 87.2% an, dass sie sich rückblickend nochmals für die Teilnahme an dem besuchten Workshop entschieden hätten.

Bestärkendes und kritisches Feedback konnte in den Freitextkommentaren zur Methodenwoche im Allgemeinen sowie zu den einzelnen Workshops im Speziellen geäußert werden. Die Teilnehmenden sehen die Methodenwoche als besondere Lerngelegenheit, um Methodenkenntnisse über das Curriculum hinaus zu erweitern, zu vertiefen, aufzufrischen, eigene Schwächen zu erkennen und auszugleichen und sich auf methodische Herausforderungen des weiteren Studiums vorzubereiten. Die Kompetenz der Lehrenden, das konstruktive Lernklima in den Workshops, die Interdisziplinarität sowie die Kombination von Theorie und Praxis wurden positiv bewertet. Außerdem wurden die Themenvielfalt, die Organisation sowie die Wahlmöglichkeiten im Rahmen der Methodenwoche und ihr intensives Format mehrfach als positiver Aspekt benannt.

Als Verbesserungsvorschläge gaben die Teilnehmenden an, das Themenangebot zu erweitern, stark nachgefragte Workshops mehrfach anzubieten und mehr Plätze pro Workshop anzubieten. Außerdem regen sie an, die Beschränkung der Teilnehmer*innenzahl aufzuheben und die Methodenwoche häufiger anzubieten. Verbesserungspotential sehen die Studierenden beim Anmeldeverfahren und dem Umgang mit No-Show und wünschen sich mehr Informationen zu Workshop-Inhalten und zum Methodenzertifikat im Vorfeld.

Nach der erstmals im Online-Format durchgeführten sechsten Methodenwoche fällt somit das Gesamtfazit sehr positiv aus. Die nächste Methodenwoche findet vom 04. bis 07. Oktober 2022 statt.

Für Rückmeldungen und Anregungen stehen allen Beteiligten und Interessierten die Organisator*innen der Methodenwoche unter methodenwoche@uni-frankfurt.de zur Verfügung.